

Gastroenterologie 2018 · 13:S1
<https://doi.org/10.1007/s11377-018-0271-8>
Online publiziert: 16. Mai 2018
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018



Stiftung LebensBlicke
Geschäftsstelle
Schuckertstraße 37
67063 Ludwigshafen
Telefon: 0621 - 69 08 53 88
Fax: 0621 - 69 08 53 89
stiftung@lebensblicke.de
www.lebensblicke.de

Redaktion
J. F. Riemann (v. i. S. d. P.)

Prof. Dr. Frank Lammert
Homburg, Deutschland

Jubiläumsausgabe zum 20-jährigen Bestehen der Stiftung LebensBlicke



Die Stiftung LebensBlicke feiert ihr 20-jähriges Bestehen, zu dem die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) gratuliert.

Seit ihrer Gründung hat sich die Stiftung kontinuierlich für die Prävention von Darmkrebs eingesetzt. Meilensteine waren die Einführung der endoskopischen Darmkrebsvorsorge durch die Krankenkassen 2002, die Unterstützung des Nationalen Krebsplans und der Einsatz für das Einladungsverfahren zur Darmkrebsvorsorge. Mittlerweile sind

Millionen von Vorsorgekoloskopien in Deutschland durchgeführt worden, und die Darmkrebs-bedingte Mortalität kann um mehr als 60 % gesenkt werden.

Dem konsequenten und unermüdlichen politischen und gesellschaftlichen Einsatz des Gründers der Stiftung, Professor Dr. Jürgen Riemann, und seiner Mitstreiter gebührt hierfür der Dank aller Gastroenterologen und unserer Patienten. Professor Riemann hat sehr früh erkannt, dass die gesellschaftliche Akzeptanz die Grundlage für den Erfolg der Darmkrebsprävention bildet und dass daher die Kombination von wissenschaftlicher Evidenz, hervorragender ärztlicher Expertise und Öffentlichkeitsarbeit die drei Säulen erfolgreicher Prävention bilden.

Prävention durch Gastroenterologie

In der Gastroenterologie existieren nicht nur für den Darmkrebs Präventionsmöglichkeiten, sondern auch für weitere Tumorerkrankungen und chronische Entzündungen. So wurde der Magenkeim *Helicobacter pylori* nach seiner Entdeckung von

der Weltgesundheitsorganisation mittlerweile als Karzinogen eingestuft – er ist der wesentliche Risikofaktor für das Magenkarzinom. Daher profitieren Patienten mit chronischen Magenschleimhautentzündungen von der Eradikation dieses Keims. Chronische Leberentzündungen wiederum prädisponieren zur Entstehung von Leberkrebs und könnten durch „Lebervorsorgeuntersuchungen“ und Screening auf Hepatitis B und C bekämpft werden. Hierzu werden Studienergebnisse und Entscheidungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erwartet.

Daher begrüßt die DGVS ausdrücklich, dass der aktuelle Koalitionsvertrag das Thema Prävention für die nächste Legislaturperiode auf die wissenschafts- und gesundheitspolitische Agenda gesetzt hat. Präventionsforschung muss durch Fördereinrichtungen, Bund und Länder sowie Stiftungen konsequent gefördert werden. Beispielhaft seien hier die beiden über den Innovationsfonds des G-BA geförderten Projekte zum Nutzen eines bevölkerungsweiten Leberscreenings (SEAL) und

der Früherkennung bei familiärem Darmkrebs (FARKOR) hervorgehoben. Ein wichtiges Anliegen unserer Fachgesellschaft ist es aber auch, die Grundlagenforschung zum besseren Verständnis der Pathomechanismen zu fördern, die über chronische Entzündungen und Vernarbung zur Krebsentstehung in den Verdauungsorganen führen, um neue Präventions- und Therapieansätze zu entwickeln.

Die Erfolgsgeschichte der Stiftung LebensBlicke sollte Motivation für alle – Ärzte, Wissenschaftler und Gesundheitspolitiker – sein, das Thema der Prävention in der Gastroenterologie konsequent weiter zu entwickeln. Der Stiftung LebensBlicke wünschen wir, dass sie kompetent und beharrlich den Kampf für die beste Prävention von Darmkrebs weiter fortführen kann. Unsere gemeinsame Vision ist eine Gesellschaft, in der dank besserer Früherkennung und rechtzeitiger Behandlung niemand mehr an Krebserkrankungen der Verdauungsorgane sterben muss.

Prof. Dr. Frank Lammert
Präsident der DGVS